Verhandlungen

der

Extra-Sitzung

der

Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen

Synode

von

Ohio

und den angrenzenden Staaten.

Gehalten zu Zanesville, Ohio, vom 29sten Juni bis zum 6ten Juli 1844.

Pittsburg, Pa.

Gedruckt in der Druckerei der Lutherischen Kirchenzeitung.

1844.

Versammlung der Synode.

Die Glieder der Synode versammelten sich Samstags, den 29sten Juni, in der englich lutherischen Kirche zu Zanesville, Ohio. Hier wurde um 2 Uhr Nachmittags, Vorbereitung für das heilige Abendmahl gehalten, wobei Pastor D. Rothacker in englischer Sprache über Jacobi 4, 8—10., und Pastor W. C. Lehmann über 2 Tim. 2, 19. in deutscher Sprache predigten. Pastor J. A. Roof verwaltete die Beichte und Absolution. Abends predigte Pastor A. Henkel in englicher Sprache über Apost. Gesch. 16, 30. 31.

Sonntag Vormittags wurde von Pastor Häsbärt über Joh. 14, 5—24. eine deutsche, und von Pastor Mealy über 1 Sam. 4, 13. eine englische Abendmahlspredigt gehalten, worauf die Feier des heiligen Abendmahls Statt fand. Um 3 Uhr Nachmittags hielt der Präsident der Synode, Pastor J. Wagenhals, die Pastoral-Predigt über 1 Cor. 15, 58. in deutscher Sprache. Abends predigte Pastor E. Greenwald in englischer Sprache über Matth. 16, 18.

An demselben Tage predigten Prof. Schäffer in der Presbyterischen Kirche über Joh. 3 V. 2., Pastor Rosenmiller in der zweiten Baptisten Kirche über Joh. 9, 31., Pastor Rothacker in der Methodistenkirche über Matth. 20, 6., Nachmittags Pastor Amos Bartholomew in der bischöflichen Kirche über 1 Petri 1, 2. 3., und Abends Dr. Sihler im Courthaus über Joh. 20, 29., Prof. E. Keller in der Methodistenkirche über Joh. 3, 16. 17.

Verhandlungen der Synode.

Erste Sitzung.

Montag, den 1. Juli, Morgens 9 Uhr.

Der Ehrw. Präsident eröffnete mit Gesang u. Gebet aus der Liturgie die Synodal-Sitzung. Von den Gliedern der Synode waren gegenwärtig:

Namen der Prediger.	Post Office.	Gemeinde-Abgeordnete.
Pastor J. Leist,	Tarlton Fairfield Co.,	Georg Hoffmann,
" A. Henkel,	Germantown Mont. C.	
" S. Kämmerer,	Zanesville,	Joseph Lang.
" J. Wagenhals,	Lithopolis Fairfield Co.,	Ph. Zimmer.
Prof. C. F. Schäffer,	Lancaster,	
" F. Winkler,	Columbus,	
Pastor J. Gruber,	Lewisburg Preble Co.,	Friedrich Ludwig.
" Ph. Pence,	Lancaster,	
Pastor C. Spielmann,	Somerset,	
" J. Beilharz,	Tiffin,	
" B. Pope,	Delaware,	Georg Wachter.
" G. Krauß,	Bucyrus,	
" G. Bartels,	Zanesville,	Ph. H. Anschütz.
" C. F. Minner,	do.	
" W. F. Lehmann,	Somerset,	D. Foy.
Doctor W. Sihler,	Pomeroy, Meigs Co.,	
Cand. P. Gast,	Columbus,	D. L. Krämer.
" C. Adam,	Liberty, Crawford Co.,	
" C. G. Reichert,	Zanesville,	
" H. Lang,	Lower Sandusky,	Sam. Obermeyer.
" C. Albrecht,	Amanda Fairfield Co.,	Michael Neu.
" J. W. Förschner,	Newark, O.	
" C. Mees,	Columbus,	Ludwig Heyl.
" A. Ernst,	Marysville, Union Co.,	
" W. Richmann,	Lancaster,	
Pastor J. J. Fast,	Canton,	
" D. Rothacker,	Carollton,	J. Helferich.
" F. C. Becker,	North-Jackson,	G. Schönberger,
Cand. A. B. Bierdeman	Uniontown, Stark Co.,	J. Bahny.
" C. A. Selle,		Heinrich Bricker.
Pastor J. Mannig,	Fultenham Musk. Co.,	H. Yunken.
" J. A. Roof,	Circleville,	J. Landes.
" E. Greenwald,	New Philadelphia,	W. B. Gray.
" A. Bartholomew,	Annapolis,	E. Lowmiller.
" E. C. Yunge,	Newcomerstown,	J. Neighbor.
" D. P. Rosenmiller	Dayton,	
Cand. Ab. Bartholomew	New Cumberland,	J. Kees.
" S. Bartholomew	M'Arthurstown,	W. L. Schneider.

Abwesend waren:

Pastor D. Schuh,	Pastor D. Cranz,
" H. Heineke,	" H. Colloredo,
" S. S. Klein,	" L. F. Kunert,
" G. H. Riemenschneider.	" G. Klapp,
" G. Spengler,	" H. Hunt,
" A. S. Link,	" H. H. Weigandt,
" H. Borchers,	" M. G. Steck,
Cand. F. W. Fuhrmann,	" J. Mechling,
" A. Hordorf,	" C. G. Schweizerbarth,
" A. Toner,	" H. E. Melsheimer,
" J. Schladermündt,	" M. Kuchler,
" J. C. Schulz,	" J. Hölsche,
" J. Hursch.	" G. P. R. Müller,
" Tanke,	" A. Weils,
" J. Zimmermann,	" J. H. Bernheim,
" E. Melsheimer,	" F. Herrmann,
" Nonnenmacher,	Cand. Isensee.

Die Pastoren J. Hasbärt und S. A. Mealy,, Delegaten von der deutsch Ev. Luth. Synode von Pennnsylvanien, wurden, durch einen Beschluß, als stimmhabende Glieder in diesen Körper aufgenommen.

Der Ehrw. Prof. F. Schmidt, Mitglied der Pennsylvanischen Synode, der Ehrw. Prof. E. Keller, von der Synode von Maryland, der Ehrw. J. Eisenlord von der Synode von Newyork, und der Ehrw. H. D. Keyl von der Allegheny Synode, wurden als berathende Mitglieder aufgenommen.

Dr. Börstler von Lancaster und Johann Baumann von Zanesville meldeten sich als Abgeordnete, und nahmen ihre Sitze.

Der Präsident machte nun die Synode mit dem Zweck der gegenwärtigen Versammlung bekannt, und bat die Glieder alle, den wichtigen Angelegenheiten, die zur Verhandlung vorliegen, ihre strenge Aufmerksamkeit zu schenken.

Da der Präsident der Synode als Director in der Seminarsache betheiligt war, so ersuchte er den Ehrw. D. Rothacker, während deren Verhandlung, seine Stelle einzunehmen.

Die Direktoren des Seminars legten ihren Bericht vor, der zur Berathung angenommen ward.

Vertagt bis 2 Uhr. Gebet von Br. Henkel.

Zweite Sitzung.

Montag Nachmittag 2 Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von Br. Manning.

Bericht des Direktoriums über das deutsche lutherische Seminar zu Columbus.

Nro. 1. Obgleich die Constitution des Seminars dem Direktorium es zur Pflicht macht, der Synode jährlich einen Bericht über dessen Zustand zu geben, so sind doch bereits zwei Jahre verflossen, seitdem der letzte Bericht der Ehrw. Synode vorgelegt worden ist. Die Ursache hiervon liegt nicht im Direktorium, sondern in der Einrichtung der Synodal-Versammlungen selbst. Gerne würde das Direktorium einen jährlichen Bericht erstatten, wenn die Ehrw. Synode sich jährlich versammelte; da sie sich aber nur alle drei Jahre einmal versammelt, so kann dasselbe, zu dessen großem Bedauern, dieser wichtigen Forderung der Constitution nicht entsprechen. Nach der Constitution des Seminars fühlt sich das Direktorium nicht berechtigt, an die Districts-Synoden bei deren jährlichen Versammlungen über den Zustand des Seminars zu berichten; auch ermangeln sie der Befugniß Geschäfte, das Seminar betreffend, zu verhandeln. Das Seminar steht unter der unmittelbaren Aufsicht der Allgemeinen Synode, von ihr wird das Direktorium erwählt, ihr ist es verantwortlich für dessen Verhandlungen und Verfahren. Es wäre daher sehr wünschenswerth, daß solche Einrichtungen gemacht würden, die dem Direktorium Gelegenheit gäben, jährlich einen Bericht über die Angelegenheiten des Seminars der Synode vorlegen zu können. Vielleicht könnte das, bei der Synode zu Columbus im Jahr 1839 vorgeschlagene, Repräsentationssystem in Ausführung gebracht werden, wodurch obige Absicht erreicht würde. Klar muß es Allen sein, daß nicht nur das Wohl und Gedeihen der Anstalt, sondern auch das kräftige und prompte Zusammenwirken zur Befestigung und Ausbreitung der Kirche, eine solche Einrichtung dringend erfordere. Zur Verhandlung wichtiger Geschäfte des Seminars und der Kirche, wird es, nach der jetzigen Einrichtung, oft nöthig, eine Extra-Sitzung der Allgemeinen Synode zu berufen, welches mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, wie die Erfahrung der letzten zwei Jahre zur Genüge bestätigt.

In der Erwartung, daß der Ehrw. Präsident der Synode diesen Gegenstand zur Berathung vorlegen wird, fügt das Direktorium die Bitte hier bei, demselben gehörige Aufmerksamkeit zu schenken.

Besondere Vorfälle in unserm Seminar, die hiermit der Ehrw. Synode zur Verfügung vorgelegt werden, haben das Direktorium bewogen, den Ehrw. Präsidenten der Synode zur Berufung dieser Sitzung aufzufordern. Das Direktorium wird sich bestreben, eine richtige und gewissenhafte Darstellung zu geben, von dem Zustand der Anstalt während der letzten zwei Jahre; die Ehrw. Synode wird dann Alles in reife Ueberlegung nehmen, und nach Gutbefinden darüber entscheiden.

Nro. 2. In dem letzten Bericht sind einige Gegenstände erwähnt, die hier eine nähere Angabe erfordern. Das Kost- und Wohnhaus für die Studenten, welches das Direktorium im Jahr 1842 errichtete, war im Oktober jenes Jahres zur Bewohnung fertig. Es ist ein schönes und wohleingerichtetes Gebäude, 50 Fuß lang, 30 Fuß breit, und 3 Stockwerke hoch, mit einem Hintergebäude, 22 Fuß lang, 18 Fuß breit, und 2 Stockwerke hoch. Die Kosten für dasselbe wird der Schatzmeister des Direktoriums in seinem Bericht angeben. Am 10ten August desselben Jahres wurde Herr Johann Heyl einstimmig zum Aufseher über das Seminar-Eigenthum und zur Beköstigung der Studenten erwählt. Herr Johann Heyl ist ein Mann von gutem sittlichen Charakter, und wohl geeignet für diesen Posten. Er bewohnt mit seiner Familie den untern Theil des Hauses, der zur Beköstigung der Studenten eingerichtet ist; die oberen zwei Stockwerke sind in mehrere bequeme Zimmer abgethilt, in denen 36 Studenten wohnen können. Zur Leitung des Kosthauses hat das Direktorium Regeln verfaßt, in denen die gegenseitigen Forderungen und Vorrechte des Kostgebers und der Studenten bestimmt sind.

Nro. 3. Der Ehrw. Prof. F. Winkler, der im December 1841 als Professor an diese Anstalt berufen ward, trat im November 1842 in sein Amt ein. Von dieser Zeit an stand das Seminar unter der Leitung zweier Professoren. Eine schöne Anzahl theologischer Studenten befand sich an der Anstalt, die ihren Unterricht fleißig besuchten. Der Seegen Gottes schien nun auf derselben zu ruhen, wie noch nie zuvor; Alles versprach den besten Fortgang. Das Direktorium und andere Freunde der Kirche blickten mit freudiger Hoffnung und dankerfülltem Herzen auf diese Pflanzschule hin, die so edele Früchte für unsere, in mancher Hinsicht verlassene, Kirche, für die nahe Zukunft versprach. Der Anblick war ein freudiger und erhebender; manches Herz ergoß sich bei demselben in Dank und Gebet zu dem Oberhaupt der Kirche, der das schwache Werk unserer Hände so sichtbarlich mit seinem göttlichen Segen gekrönt hatte.

Aber — o! wollte Gott, daß wir nicht genöthigt wären, von diesem herrlichen Anblick auf eine traurige Schattenseite unsern Blick zu richten! — dieser gesegnete Zustand war nur von kurzer Dauer. Bald war Alles verändert; die frohen Hoffnungen verschwanden; die schönen Erwartungen waren dahin, und Betrübniß füllte unser Herz. Der Saame der Zwietracht war ausgestreut, und der Friede Gottes war gewichen.

Im Wintersemester 1842 fielen Mißhelligkeiten zwischen den Professoren und Studenten vor, die das Eingreifen des Direktoriums bald nöthig machten. Das Direktorium suchte durch dessen Vermittelung die Zwistigkeiten auf eine liebevolle Art zu schlichten; aber, obgleich jeder mögliche Versuch hiezu gemacht wurde, so gelang es demselben doch nicht die entzweiten Gemüther zu versöhnen und Eintracht und Frieden wieder herzustellen. Die Ursachen und Beschaffenheit dieser Mißhelligkeiten, so wie das Verfahren des Direktoriums in Rücksicht desselben, können in diesem Bericht nicht umständlich angegeben werden; die Ehrw. Synode ist daher achtungsvoll auf das Protocoll und die beiliegenden Documente verwiesen. Das Directorium hat verschiedene Extra-Sitzungen gehalten, und nach wiederholter, sorgfältiger und gewissenhafter Untersuchung, und nach fruchtlosen Versuchen, eine Versöhnung zwischen den Professoren zu bewirken, hielt es sich für verpflichtet, beide Professoren durch einen Beschluß zur Resignation aufzufordern. Prof. Schäffer sandte seine Resignation sogleich ein, welche am 7ten Juni in Kraft trat. Prof. Winkler resignirte nicht, und da die Constitution unter diesen Verhältnissen ihm erlaubte, 6 Monate noch als Professor zu agiren, so setzte er den Unterricht mit einigen Studenten fort. Das Direktorium, nicht geneigt, die Studenten fortzusenden und die Anstalt ganz in's Stocken kommen zu lassen, gestattete Prof. Winkler, nach Verlauf der 6 Monate, als Professor Unterricht im Seminar zu ertheilen, bis zur gegenwärtigen Versammlung der Synode. Besondere Gründe haben das Direktorium zu diesem Schritt bewogen, die dasselbe sich erbietet der Ehrw. Synode vorzulegen.

Dieser ganze Gegenstand wird hiermit der Ehrw. Synode zur Prüfung und Entscheidung übergeben. Das Direktorium bittet nicht um Nachsicht, sondern ersucht die Ehrw. Synode, die ganze Sache einer strengen und gewissenhaften Untersuchung zu unterwerfen und nach Recht und Wahrheit zu entscheiden.

Im Mai 1842 bestimmte das Direktorium den Ehrw. W. F. Lehmann als Agent für ein Jahr im Osten zu reisen, um Beiträge

daselbst für das Seminar zu sammeln. Da aber die damaligen Zeiten zu ungünstig, und manche Freunde unseres Seminars daselbst für ein solches Unternehmen noch zu wenig vorbereitet waren, konnte Herr Lehmann nur in Philadelphia Beiträge sammeln. Er erhielt daselbst $ 580 auf Unterschriften, wovon ihm etwa der dritte Theil sogleich ausbezahlt wurde. Auf dieser Reise brachte er nicht ganz drei Monate zu, worauf er resignirte. Im November desselben Jahres wurde er wieder bestimmt, im westlichen Theil Pennsylvaniens, und im östlichen Ohio's, die für das Seminar aufgeschriebenen und fälligen Gelder einzutreiben, und neue Unterschriften zu sammeln. Er brachte sieben Monate in diesem mühevollen Geschäfte zu, während welcher Zeit er mit harter Anstrengung $ 700 collektirte und etwa $ 200 auf Unterschriften erhielt.

Nro. 4. Das Direktorium hat das Vergnügen, der Ehrw. Synode anzuzeigen, daß die Ehrw. deutsche Ev. Lutherische Synode von Pennsylvanien das Anerbieten dieser Synode in Bezug auf das Seminar angenommen, und demgemäß 4 Direktoren aus ihrem Körper erwählt hat, mit den Direktoren der Ohio-Synode zum Wohl der Anstalt zusammen zu wirken. Sie haben sich, als das Direktorium der Pennsylvanischen Synode organisirt, und zeigen sich sehr bereitwillig dem Seminar kräftige Unterstützung zu geben. Ueber das, was die Direktoren und die Ehrw. Synode von Pennsylvanien bei ihrer letzten Sitzung beschlossen haben mögen, wird diese Synode durch Delegaten, die hier erwartet werden, Auskunft erhalten.

Nro. 5. Aus dem Obigen muß es der Ehrw. Synode einleuchtend sein, daß der gegenwärtige Zustand des Seminars kein so günstiger ist, als er sein könnte. Seit einem Jahre befinden sich nur wenige Studenten daselbst; von den aufgeschriebenen Beiträgen zur Unterstützung der Anstalt ist, seit geraumer Zeit, nur wenig einbezahlt worden; die Schulden vermehren sich täglich, und das Direktorium wird von den Gläubigern mit beständigen Klagen und Drohungen zur Zahlung gemahnt. Obgleich die auf dem Seminar stehenden Schulden, im Vergleich mit dem schönen und werthvollen Eigenthum und den aufgeschriebenen Geldern, nicht so bedeutend sind, wie der Bericht des Schatzmeisters ausweisen wird, so ist doch das Direktorium, unter bestehenden Verhältnissen, oft in der größten Verlegenheit die Gläubiger zu befriedigen und das Eigenthum zu retten. Wenn nicht bald Hülfe kommt, durch Einsammeln der ausstehenden Gelder, so ist das Direktorium in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, eine Anleihe zu machen, die drückend-

sten Schulden abtragen zu können. Dieser Gegenstand ist der ernsten Erwägung der Ehrw. Synode empfohlen, mit der Bitte, unverzüglich Rath und Hülfe zu verschaffen.

In der Erwartung, daß die Ehrw. Synode allen, in diesem Bericht erwähnten, Punkten ihre geneigte Aufmerksamkeit schenken, und kräftige Maasregeln zum Fortbestehen und Gedeihen des Seminars bei dieser Sitzung nehmen wird, unterzeichnet sich hochachtungsvoll

Jacob Leist, Präsident.
C. Spielmann, Sekretär.

Nachdem Vieles über die Bestimmung einer Committee zur Untersuchung der Seminarsache gesprochen ward, wurde.

Beschossen: Daß eine Committee von 12 bestimmt werde, den Bericht des Directoriums und die beiliegenden Documente zu untersuchen und darüber zu berichten.

Der Präsident, dem die Ernennung dieser Committee überlassen war, bestimmte folgende Glieder: die Ehrw. A. Henkel, F. C. Becker, J. Manning, A. B. Bierdemann, W. F. Lehmann, J. C. Junge, J. J. Fast, J. A. Roof, und die Abgeordneten H. Junken, G. Hoffmann, J. Landes, J. Helfrich.

Beschlossen: Daß während der Abwesenheit der Committee über die Seminar-Documente, keine Geschäfte von allgemeiner Wichtigkeit vor der Synode verhandelt werden sollen.

Vertagt. Gebet von Br. Fast.

Diesen Abend predigte Prof. Schmidt in der 1ten Baptisten Kirche über Jesaias 21, 12. in deutscher Sprache, und Pastor Amos Bartholomew in der englisch-lutherischen Kirche über Pred. Sal. 12, 1.

Dritte Sitzung.

Dienstag Morgen, 8 Uhr.

Angefangen mit Gesang und Gebet von Br. Sihler.

Der Präsident ernannte folgende Committeen, denen die, an die Synode eingelaufenen, Papiere zur Durchsicht und Berichterstattung übergeben wurden.

1. Com.—Pastor Beilharz, Kämmerer, Cand. Mees, und Abg. Lang und Zimmer.

2. Com.—Pastor Gruber, Minner, Pope, und Abg. Ludwig und Anschütz.

3. Com.—Pastor Krauß, Cand. Gast, Ernst, Abg. Wachter und Obermeyer.

4. Com.—Pastor Pence, Rosenmiller, Amos Bartholomew, Abg. Foy und Neighbor.

5. Com.—Pastor Sihler, Cand. Reichert, Adam, Abg. Krämer und Bahny.

6. Com.—Cand. Lang, Albrecht, Förschner, Abg. Schönberger und Bricker.

Da die Seminar = Committee noch nicht zu berichten bereit war, so vertagte sich die Synode bis 2 Uhr Nachmittags. Gebet von Br. Häsbärt.

Vierte Sitzung.

Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet mit Gesang. Gebet von Br. Leist.

Beschlossen: Daß die Committeen nacheinander aufgefordert werden, den Inhalt der, ihnen zur Durchsicht übergebenen, Schriften der Synode vorzulegen, um in Erfahrung zu bringen, ob er von allgemeiner Wichtigkeit sei, und in der Abwesenheit der Seminar-Committee verhandelt werden könne, oder nicht.

Die erste Com. wurde aufgefordert ihren Bericht vorzulesen, und da er allgemein Wichtiges enthielt, wieder zurück gegeben.

Der Bericht der zweiten Com. wurde vorgelesen und zur Berathung aufgenommen.

No. 1. und 2. wurde übergangen, weil die darin erwähnten Gegenstände bei der westl. Distrikt = Synode verhandelt worden sind. No. 3. und 8. wurden einer andern Com., bestehend aus Pastor Schmidt und Gruber und dem Abg. Zimmer, zur genauern Untersuchung übergeben.

No. 4. 5. und 6. sind Schreiben von Pastor Huet und den Cand. Hordorf und Schladermund, in denen sie die Ursachen ihrer Abwesenheit angeben, um Entschuldigung bitten, ihre Amtsverrichtungen mittheilen, und der Synode den Segen Gottes wünschen zur Verhandlung der Geschäfte.

Beschlossen: Daß die genannten Brüder entschuldigt seien, und daß die $ 7,69 von Vater Huet in die Erziehungskasse bezahlt werden.

Die an diese Synode eingesandten Amtsgeschäfte, erscheinen im Protokoll der westl. Distrikt-Synode.

No. 7. Ein Zeugniß von der Gemeinde des Cand. Burger, in welchem sie ihre völlige Zufriedenheit mit dessen Lehre und Leben aussprechen, und die Ehrw. Synode bitten, ihn ferner als Prediger unter ihnen wirken zu lassen.

Beschlossen: Daß dieser Bitte im Ministerio gedacht werde.

Die Committee, welcher No. 3. und 8. des obigen Berichts zur weitern Untersuchung übergeben wurden, legte über No. 3. folgenden Thatbestand, nebst entsprechenden Vorschägen vor.

Ein Herr Iwens predigte in den Gemeinden der Brüder C. Adam und J. Krauß, ohne von denselben eingeladen und dazu aufgefordert zu sein, noch um deren Erlaubniß nachgesucht zu haben. Vor ihrer Com. lagen zwei Schriften, die erste von Chatfield, Crawford Co., unterschrieben von 50 Personen; die 2te von der Schlegels Gemeinde, unterschrieben von 78 Personen; in beiden wird gemeldet, Herr Iwens sei in den respectiven Gemeinden zum Prediger erwählt worden, und an die Synode das Ansuchen gestellt, Herrn Iwens als Prediger zu behalten und als Synodal-Glied aufzunehmen. In der Gemeinde zu Chatfield ist Bruder Krauß Prediger; die Schlegels Gemeinde wurde früher von Br. Adam bedient, der jedoch in Folge des Einmischens von Hrn. Iwens in die Gemeindeangelegenheiten, daselbst resignirte. Da Hr. Iwens auch noch in der, unter der Hirtenaufsicht des Br. Adam stehenden Gemeinde zu Broken Sword zu predigen anfing, so hat der Kirchenrath daselbst eine Beschwerde der Synode deshalb zugestellt.

Herr Iwens erschien persönlich vor der Com. und erklärte auf vorgelegte Fragen etwa Folgendes:

Er habe in Crawford Co. gewohnt, und da kein Prediger unserer Confession in jener Gegend stand, und die umgebenden Sekten unsere Glaubensgenossen, von ihrer Kirche abzuziehen suchten, so sei er mit andern übereingekommen, sich zuweilen zu versammeln, um sich mit einander zu erbauen; er sei aufgefordet worden Ermahnungen und Leichenpredigten zu halten. Er sei 1839 nach Missouri gezogen, jedoch wegen Todesfällen und sonstigem Unglück in seine alte Heimath zurückgekehrt. Hier seien nun, während seiner Abwesenheit, Prediger seßhaft geworden; allein seine Nachbarn hätten ihn dennoch aufgefordert zu predigen, und er habe willfahrt. Er bereue es nun, und wünsche zu christlicher Ordnung zurückzukehren. Die Sakramente habe er nicht verwaltet.

Auf diesen Thatbestand gestützt, schlägt Ihre Com. achtungsvoll vor:

Beschlossen: Daß wir es unseren Glaubensbrüdern, welche in Gegenden wohnen, wo keine seßhaften Prediger unserer Confession sind, allerdings anrathen sich zu versammeln, um sich durch Gesang, Gebet, und Vorlesen von Predigten zu erbauen; aber für Unrecht erkennen, wenn einer aus ihrer Mitte von ihnen erwählt wird, um das Lehramt zu versehen, weil dies mit Artikel 14. der Augsb. Conf. im Wiederspruch steht, mithin jene Gemeindeglieder und Hr. Iwens sich gerechtem Tadel aussetzen, wegen ihres ordnungswidrigen Betragens.

Beschlossen: Daß wir den obengenannten Gemeindegliedern, welche wegen Hrn. Iwens Bittschriften einreichten, anrathen, sich den, von ordentlichen Predigern bedienten Gemeinden, nach christlicher Ordnung anzuschließen.

Beschlossen: Daß im Fall Hr. Iwens den Wunsch hat, zu Predigerlosen Gemeinden die Predigt des Evangeliums zu tragen, und in der Ueberzeugung steht, er besitze die, für das Predigtamt nöthigen Erfordernisse, er zur Prüfung zuzulassen sei.

No. 8. ist eine Bittschrift von Gemeinden in Morgan und Muskingum Counties, die bitten einen Herrn Mautz zum Examen zuzulassen. Aus den Papieren geht hervor, daß vor sieben Jahren Hr. Mautz von der Gemeinde ersucht wurde, in ihrer Mitte das Predigtamt zu verwalten. Er that es in so fern er 5 Jahre daselbst predigte, ohne die Sakramente zu verwalten; aber seit den 2 letzten Jahren auch hierin nachgab und die Sakramente austheilte. Die Gemeinden bereuen dies, wünschen zu christlicher Ordnung zurückzukehren und bitten Hrn. Mautz zu examiniren.

Die Com. schlägt achtungsvoll vor:

Beschlossen: Daß wir das Verfahren beider Gemeinden, einen Laien in ihrer Mitte predigen und die Sakramente verwalten zu lassen, entschieden mißbilligen, als im Wiederspruch mit göttlichem Gesetz und Ordnung.

Beschlossen: Daß Herr Mautz sehr unrecht that, dem Drängen der Gemeinden nachzugeben und ohne öffentlichen Beruf das Predigtamt auszuüben.

Beschlossen: Daß, weil er und die Gemeinden ihren Fehltritt erkennen, bekennen, und bereuen, er zum Examen zuzulassen sei.

Angenommen.

Bericht der Dritten Committee.

No. 1. Eine Bittschrift von der deutsch-evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Zanesville, unter der Pastoral-Aufsicht des Ehrw. G.

Bartels. Die Bittsteller zeigen der Ehrw. Synode an, daß sie keine Kirche haben, daß es aber höchst nöthig sei, zum Aufbauen und Gedeihen ihrer Gemeinde, ein Gotteshaus zu besitzen, daß sie auch den Anfang, durch den Ankauf eines Grundstückes, dazu gemacht hätten, aber zu schwach und arm wären, dieses Unternehmen ohne anderweitige Hülfe, ausführen zu können. Sie wenden sich daher achtungsvoll an die Ehrw. Synode, mit der Bitte, daß die Prediger, durch freiwillige Collecten in ihren Gemeinden, zur Ausführung ihres Unternehmens ihnen Hülfe leisten möchten.

Beschlossen: Daß die Prediger dieser Synode ersucht werden, durch freiwillige Collecten in ihren Gemeinden, obige Gemeinde in ihrem Unternehmen zu unterstützen. No. 2. u. 3. sind Schriften von Gemeinden in Westnewton und Barren-Run, Westmoreland Co., Pa., in welchen sie die Ehrw. Synode mit ihrer verlassenen Lage bekannt machen, und um die Zusendung eines Predigers bitten, der in der deutschen und englischen Sprache zu predigen im Stande ist. Sie machen einem solchen Prediger die beste Hoffnung auf Unterstützung, und wünschen sehr bald mit einem treuen Seelsorger versehen zu werden.

Da sich kein Prediger vorfand, der die Gemeinde besuchen konnte, so wurde

Beschlossen: Daß die benachbarten Prediger ersucht werden sie während dieses Jahres, so oft wie möglich, zu besuchen.

No. 4. Ein Brief des Ehrw. D. Schuh, in welchem er sein Bedauern ausspricht, daß er wegen Mangel an nöthigen Mitteln der Synode nicht beiwohnen könne, und um Entschuldigung bittet. Er zeigt der Ehrw. Synode an, daß er in Cleveland, seinem jetzigen Wohnort, eine evangelisch-lutherische Gemeinde gegründet habe—daß sie keine Kirche hätten—ungeachtet ihrer Armuth aber entschlossen seien, mit Gottes Hülfe, den Bau eines Kirchenhauses zu beginnen. Er übersendet seine Amtsgeschäfte vom Jahr 1843 und 44, und empfiehlt eine, von seiner Gemeinde übersendete Bittschrift der geneigten Aufmerksamkeit der Ehrw. Synode.

Beschlossen: Daß Pastor Schuh, seines Nichterscheinens wegen, entschuldigt sei.

No. 5. Eine Bittschrift, unterschrieben von 7 Gliedern der Gemeinde des Pastors Schuh in Cleveland, worin sie der Ehrw. Synode die Anzeige machen, daß sie nothgedrungen den Bau einer Kirche beginnen müßten, aber nicht im Stande seien, aus eigenen Mitteln ein solches

Unternehmen ausführen zu können. Sie bitten daher die Ehrw. Synode, ihre Lage zu berücksichtigen, und ihnen, wo möglich, Unterstützung zufließen zu lassen.

Beschlossen: Daß die Prediger dieser Synode ersucht sind, auch dieser Gemeinde, durch das Sammeln freiwilliger Beiträge, in der Errichtung einer Kirche Hülfe zu leisten.

Vertagt mit Gebet von Br. Schmidt.

Diesen Abend predigte Pastor Mealy in der englisch-lutherischen Kirche über Hebr. 4, 15. 16.; und Cand. Ernst in der Baptisten Kirche über Ap. Gesch. 10, 34. 35. in deutscher Sprache.

Fünfte Sitzung.

Mittwoch Morgen, 8 Uhr.

Angefangen mit Gesang und Gebet von Br. Bartels.

Bericht der Sechsten Committee.

No. 1. Verhandlungen der 25ten Sitzung der Ev. Luth. Synode von Md., gehalten in Westminster, Carroll Co., Md. im Oktober 1843. Ihre Com. findet in diesen Verhandlungen nichts auf diesen Körper Bezügliches. Die Beamten sind:

Ehrw. E. Keller, Präs.
" S. Sentmann, Sekr.
" J. P. Klein, Schatzm.

25 Prediger und 15 Abgeordnete waren anwesend.

No. 2. Verhandlungen der 7ten Sitzung der östlichen Distrikt-Synode. Dieselbe wurde gehalten im Sept. 1843, zu Erie, Pa. Die Beamten sind:

Pastor C. G. Schweizerbarth, Präs.
" D. Rothacker, Sekr.
" H. E. Melsheimer, Schatzm.

Ihre Com. sieht in diesen Verhandlungen, daß die Brüder dieser Synode mit dem rechten Geist und Eifer beseelt sind für die Sache unseres großen Meisters, und kräftig wirken für die auswärtigen und einheimischen Missionen.

Ihre Com. hegt den herzlichen Wunsch, daß auch dieser Körper sich der Sache der auswärtigen Mission kräftig annehmen möchte.

Beschlossen: Daß dieser Gegenstand bis zur nächsten Sitzung verschoben sei.

No. 3. Verhandlungen der 19ten Sitzung der Ev. Luth. Synode von Süd Carolina, gehalten zu Edgefield im Jahr 1842. Die Beamten dieses Körpers sind :

Pastor J. C. Hope, Präs.
" W. Berly, Sekr.
" C. B. Thümmel, Corresp. Sekr.

In diesen Verhandlungen ist nichts, auf diesen Körper sich Beziehendes, enthalten.

Angenommen.

Die Seminar-Committee legte jetzt ihren Bericht vor.

Die Committee, welcher von der Ehrw. Synode der Bericht des Direktoriums und andere Documente, das Seminar betreffend, übergeben wurden, entschloß sich, nach reiflicher, gründlicher, gewissenhafter und langwieriger Untersuchung, nachstehende Beschlüsse der Ehrw. Synode zur Annahme zu empfehlen.

Die Com. hat die Hauptpunkte des genannten Berichtes nummerirt von 1 bis 5.

ad 1—Beschlossen: Daß diese Synode eine Committe bestimme zur Verfassung eines Plans, durch welchen das Direktorium in den Stand gesetzt werde, der Synode jährlich Bericht zu erstatten über den Zustand des Seminars.

ad 2—Beschlossen: Daß dieser Theil des Berichts der besondern Aufmerksamkeit einer Committee empfohlen werde, der des Seminar-Schatzmeisters Bericht übergeben werde möchte.

ad 3—Beschlossen: Daß wir das allgemeine Verfahren des Direktoriums billigen; doch bedauern, daß dasselbe die Resignation des Professors Winkler nicht erwirkte, nachdem Professor Schäffer resignirt hatte, obgleich wir den Documenten und Zeugnissen gemäß, welche der Com. vorliegen, einen wichtigen Unterschied finden in dem Grade, in welchem die beiden Professoren gefehlt haben, welcher Unterschid gewiß den Directoren zur Zeit der Resignation bekannt war, indem wir diesen Unterschied zu Gunsten des Professors Winkler finden.

Ueber No. 4., welches sich auf Mitwirkung der Synode von Pennsylvanien für das Seminar bezieht, hat die Com. nichts vorzuschlagen.

ad 5—Beschlossen: Daß das Direktorium einen Agenten

bestimme, um die ausstehenden Gelder für das Seminar einzusammeln.

Hochachtungsvoll übergeben

Die Committee:

Andreas Henkel, Vors., W. F. Lehman, Sekr., J. Manning, J. J. Fast, J. A. Roof, E. C. Yunge, F. C. Becker, A. B. Bierdemann, J. Helfrich, H. Yunkin, J. Landes, G. Hoffmann.

Dieser Bericht ward zur fernern Erwägung aufgenommen.

Der erste Beschluß wurde angenommen.

Beschlossen: Daß die Pastoren Kranz, Fast und Greenwald diese Committee bilden und ersucht sind, den im Beschluß erwähnten Plan bis zur nächsten regelmäßigen Sitzung dieser Synode abzufassen und vorzulegen.

Der zweite Beschluß wurde angenommen.

Beschlossen: Daß der 3te Beschluß der Com. auf den Tisch gelegt werde, bis die Synode über die sonstigen Theile des Berichts verfügt haben wird.

Vertagt. Gebet von Br. Greenwald.

Sechste Sitzung.

Mittwoch Nachmittag, 2 Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet.

Der Präsident ernannte die Herren Selle, Pope und Wachter als Committee den Bericht des Schatzmeisters des Seminars zu untersuchen und darüber zu berichten.

Beschlossen: Daß Pastor Becker und die Abgeordneten Schönberger, Bahny und Foy Erlaubniß haben, die Synode zu verlassen.

No. 4. des Berichts der Seminar-Committee wurde nun aufgenommen, und nach langer Berathung wurde, auf Vorschlag der Delegaten von Pennsylvanien

Beschlossen: Daß folgende Erklärung der Delegaten der Synode von Penns., rücksichtlich der Vereinigung mit dieser Synode zur Beförderung des Seminars, protokollirt werde:

„In Bezug auf No. 4. des Berichts des Direktoriums erklärten die Delegaten der Synode von Pennsylvanien, daß sie es bedauerten, daß das Seminar zu Columbus für jetzt noch auf keine Unterstützung von Seiten der Synode von Penns. rechnen könne, und zwar aus folgendem Grunde:

Weil die Constitution des Seminars von der Synode von Ohio noch nicht dahin abgeändert ist, daß die Synode von Penns. einen gesetzmäßigen Antheil an der Direktion des Seminars haben kann. Die Synode von Penns. hat aber nur unter der Bedingung eines Antheils an der Direktion sich zur Unterstützung des Seminars bereit erklärt."

Beschlossen: Daß wir bedauern, daß die Umstände der Art sind, daß die Vereinigung zwischen den Synoden von Pennsylvanien und Ohio, in Bezug auf unser Seminar zu Columbus, nicht gleich jetzt statt finden kann.

Der 3te Beschluß der Seminar-Committee ward jetzt zur Berathung aufgenommen.

Beschlossen: Daß den Herrn Professoren, die nun gegenwärtig sind, Gelegenheit gegeben werde, ehe über diesen Beschluß entschieden wird, irgend Schriftliches oder Mündliches in Bezug auf jenen Beschluß vorzulegen.

Vertagt mit Gebet von Br. Gruber.

Diesen Abend predigte Prof. Winkler in der Baptisten Kirche über Luc. 12, 32. in deutscher Sprache; und Prof. Keller in der englisch luth. Kirche über Joh. 14, 24.

Siebente Sitzung.

Donnerstag, Morgens 8 Uhr.

Angefangen mit Gesang. Gebet von Br. Reichert.

Der Präsident ersuchte die Herren Professoren, in Gemäßheit obigen Beschlusses, irgend Schriftliches oder Mündliches in Bezug auf vorliegenden Gegenstand, der Synode vorzulegen.

Beide lehnten ab, dies zu thun.

Eine freundliche Einladung der Colonisations-Gesellschaft, ihrer jährlichen Feier als Synode beizuwohnen, wurde eingereicht, und

Beschlossen: Daß wir die Einladung mit Dank empfangen, aber bedauern, daß wir dieselbe wegen wichtiger vorliegender Geschäfte, nicht annehmen können.

Nach langem Debattiren über den 3ten Beschluß der Seminar-Committee, wurde er angenommen.

Die Delegaten der Synode von Pa. lehnten ab, über diesen Beschluß zu stimmen, und baten, dies in den Verhandlungen zu bemerken.

Vertagt mit Gebet von Br. Keyl.

Achte Sitzung.

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Br. Selle.

Diesen Nachmittag wurde Vieles über das Seminar gesprochen, aber keine Beschlüsse abgefaßt.

Bericht der ersten Committee.

No. 1. Eine Ansuchung um Abschaffung zweier Worte in der Formel bei der Feier des heiligen Abendmahls, unterzeichnet von Dr. W. Sihler, Candidaten Ernst, Förschner und Burger, welches, nach Meinung der Committee, in das Ministerium gehört.

In's Ministerium verschoben.

No. 2. Ein Schluß der 4ten Sitzung der westlichen Conferenz des östlichen Distrikts der Ev. Luth. Synode von Ohio, gehalten zu Akron O. Er lautet wie folgt:

„Beschlossen: Daß wir hiemit die Ev. Luth. Synode von Ohio ersuchen, auf ihrer Sitzung zu Zanesville, diejenigen Synoden anzuzeigen, welche sich lutherisch nennen, aber nach der Ansicht der Synode nicht lutherisch sind." Ihre Committee ist der Meinung, daß diese Conferenz zu viel fordere.

Bis zur nächsten regelmäßigen Sitzung verschoben.

Nro. 3. Ein Tagebuch des Cand. Burger, vom 22. Okt. 1843 bis Mai 1844, woraus hervorgeht, daß er als Prediger und Schullehrer thätig gewirkt hat.

Angenommen.

Bericht der fünften Committee.

Nro. 1. Ein Schreiben des Ehrw. Dr. Hazelius, correspondirender Sekretär der Ev. Luth. Synode von Süd-Carolina, worin er nach Anwünschung des göttlichen Seegens zu den Verhandlungen der Synode, und nach ausgesprochenem Bedauern, wegen allzugroßer Entfernung nicht beiwohnen zu können, in Bezug auf das Seminar die Frage aufwirft: „Soll der Unterricht in der deutschen oder in der englischen Sprache gegeben werden?" Darauf antwortete er: „in beiden;" für die deutsche sei er, weil in ihr der größte Schatz theologischer Kenntnisse niedergelegt sei, und weil unsere Kirche hier selbst auch den deutschen Einwanderern die Hände zu bieten habe; für die englische Sprache aber sei er deshalb, weil die hier geborenen Amerikaner deutscher Abstammung eine noch höhere Verpflichtung gegen ihre eigenen

Kinder hätten, die nun einmal mit ihren Eltern in der deutschen Sprache nicht reden wollen. Um also diese gegen das immer mehr um sich greifende Sektenwesen zu verwahren, sei es nöthig, sie von Jugend auf in der Sprache zu unterrichten, in der sie allein reden wollen; und dazu gehörten Prediger und Lehrer, die beide Sprachen verstünden. Die Committee schlägt vor, daß der Brief der Ehrw. Synode vorgelesen werde.

Nachdem der Brief vorgelesen war, wurde

Beschlossen: Daß wir uns herzlich freuen über die warme Theilnahme, die die Brüder von Süd-Carolina an unserm Wohlergehen nehmen, daß wir dieses Gefühl erwiedern und ihrem Wunsch mit Freuden entgegenkommen wollen.

Nro. 2. Die Verhandlungen der 9ten Jahres-Versammlung der Ev. Luth. Synode des Westens, gehalten in Boon Co., Kentucky, im Okt. 1843. Die Beamten sind:

Pastor N. B. Little, Präsident,
" E. B. Olmstedt, Sekretär,
" J. J. Lehmanowsky, Schatzmeister.

Aus diesen Verhandlungen hat die Committee folgendes der Berathung Würdiges gefunden. Seite 16. Daß sich die Synode in 3 getheilt hat, nämlich 1. die Synode des Westens mit Einschluß des Staates Indiana; 2. die Synode von Illinois mit Einschluß Missouri's; 3. die Synode von Cincinnati, welche Kentucky, Tennessee und einen Theil Ohio's einschließt, doch, daß diese Synoden zur Annahme der Constitution sich verbinden.

Seite 20 lesen wir, daß eine lange, warme, aber brüderliche Unterhaltung über neue Maasregeln Statt gefunden, und daraus erhellt habe, daß je öfter die Brüder Rücksprache über diesen Gegenstand mit einander nähmen, desto kleiner der Unterschied der Ansichten erscheine. In Bezug hierauf schlägt ihre Committee vor, daß wir uns über die Geringfügigkeit jenes Unterschiedes nicht so leicht befreunden können.

Nro. 3. Die Verhandlungen der deutschen Ev. Luth. Synode von Pennsylvanien, gehalten zu Philadelphia, in der Trinitatis-Woche vom 11. bis 15. Juni 1843.

Hierin sehen wir auf Seite 27, daß jene Synode das Anerbieten der Allgemeinen Synode von Ohio, in Bezug auf das Seminar zu Columbus, mit Dank angenommen hat.

Ihre Committee schlägt vor, der Synode von Pennsylvanien unsern Dank dafür auszudrücken.

Angenommen.

Vertagt mit Gebet.

Diesen Abend predigte Pastor Häsbärt in der Baptisten-Kirche über 2 Cor. 5, 1—10. in deutscher Sprache, und Abr. Bartholomew in der engl. luth. Kirche über 1 B. Mos. 7, 1.

Neunte Sitzung.

Freitag Morgens, 8 Uhr.

Gebet von Br. Fast.

Pastor Roof machte im Namen der Zöglinge des sel. Professors Schmidt die Synode mit dem Vorhaben bekannt, ihm ein Grabmal zu errichten, worauf Herr L. Heyl folgende Einleitung und Beschluß vorlegte, die einstimmig angenommen wurden

Da Herr Pastor Roof, im Namen der Zöglinge des sel. Professors Wilhelm Schmidt, Gründer unsers Seminars, der Synode angezeigt hat, daß eine Versammlung genannter Zöglinge am 4. Juli 1844 in dieser Stadt gehalten worden ist, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, zum Andenken ihres verstorbenen Freundes und Lehrers ein Grabmal zu errichten — daß das Direktorium des Seminars und die Verwandten des Hingeschiedenen, die Erlaubniß gegeben, dessen Ueberreste auf das Seminarland zu bringen, und daß besagte Zöglinge Pastor G. A. Roof, Pastor P. Pence und Herr L. Heyl als Committee bestimmt haben, einen Plan zu besagtem Grabmal zu entwerfen und bei der nächsten Versammlung der Synode in Lancaster vorzulegen, so wie andere zur Ausführung dieses Vorhabens nöthige Einrichtungen zu machen, so sei

Beschlossen: daß wir das löbliche Unternehmen unserer Freunde herzlich billigen, und daß wir bei unserer nächsten Versammlung, wenn der Plan zum Grabmal vorgelegt wird, solche Schritte nehmen wollen, die zur Ausführung dieses Vorhabens nöthig sein mögen.

Nach langer Berathung ward

Beschlossen: daß zufolge der Constitution des Seminars die deutsche Sprache das einzige Medium sei, durch welches der theologische Unterricht ertheilt werden muß; aber dieselbe Constitution ermächtigt auch, die englische Sprache theoretisch und praktisch zu lehren, damit

die Studenten dadurch geschickt werden, wo es das Bedürfniß der Kirche erfordert, in beiden Sprachen zu predigen.

Dafür stimmten, Prediger: Leist, Henkel, Kämmerer, Wagenhals, Winkler, Gruber, Pence, Spielmann, Beilharz, Pope, Krauß, Barthels, Minner, Lehmann, Sihler, Gast, Adam, Reichert, Lang, Albrecht, Forschner, Mees, Ernst, Fast, Bierdemann, Selle, Richmann, Häsbärt. Abgeordnete: Hoffmann, Ludwig, Anschütz, Krämer, Obermeyer, Neu, Heyl, Brinker, Landes, Schneider.

Dagegen stimmten, Prediger: Manning, Roof, Greenwald, Amos Bartholomew, Junge, Abr. Bartholomew. Abgeordnete: Wachter, Gray, Neighbor, Kees. Der Ehrw. S. A. Mealy lehnte es ab, hierüber zu stimmen.

Beschlossen: daß alle früheren Beschlüsse dieser Synode, in so fern sie mit obigem Beschluß im Widerspruch stehen, hiermit aufgehoben sind.

Die Committee über den Bericht des Schatzmeisters des Seminars stattete Bericht ab. Nachdem dieser Bericht und der Bericht des Schatzmeisters vorgelesen waren, wurde

Beschlossen: daß der Sekretär einen Auszug aus dem Bericht des Schatzmeisters in die Verhandlungen einrücke.

Auszug aus dem Bericht des Herrn L. Heyl, Schatzmeisters des Seminars zu Columbus.

Aus diesem Bericht erhellt, daß die Totalsumme, die Herr Heyl als Agent des Direktoriums vom 14. December 1841 bis zum 28. Juni 1844, mit Einschluß verschiedener Anweisungen und Schuldscheine, die noch nicht fällig sind, für das Seminar empfangen hat: $ 5835 35¼

Auslagen im Ganzen während dieser Zeit	$ 5642 48¼	
Anweisungen und Schuldscheine in seinen Händen, die noch nicht zahlbar sind, zum Belauf von .	136 87	
Ungangbare Banknoten	46 00	
Falsche Banknoten	10 00	
Totalsumme:		$ 5835 35¼

Laut dieses Berichts waren die Einnahmen und Ausgaben des frühern Schatzmeisters, P. Bope, nach Angabe seiner Bücher, von seiner früheren Rechnung

mit dem Direktorium am 12. April 1842 bis zu seiner letzten Abrechnung, wie folgt,

Einnahme mit einer Bilanz in der Casse am 12. April 1842	$ 878 14¼
Auslagen, mit einer am 26. Juli 1843 verrechneten Summe	878 14¼
Die Kosten für das neu errichtete Kosthaus sammt Oefen und andern Einrichtungen sind	4,296 72
Für einen Anbau an Prof. Winklers Wohnhaus, für Ställe und andere Nebengebäude	410 65
Für Bäume und Gartengeräthe	12 50
Verlust an ungangbaren und falschen Banknoten *) .	335 39¼
Die Gesammtschulden der Anstalt waren am 28. Juni 1844	2,871 00

nämlich: schuldig auf Gebäude zum Belauf von $ 710 00

"	an die Erben des sel. Prof. Schmidt für Bücher, Hausmiethe und eine Anleihe an Geld	962 50
"	an Prof. Schäffer für Gehalt	570 50
"	an Prof. Winkler dgl. .	628 00
	Totalsumme:	$ 2,871 00

Der Präsident ernannte eine Committee, bestehend aus dem Pastor Henkel, Beilharz und Kämmerer, verschiedene Papiere in Bezug auf Candidat Fuhrmann zu untersuchen.

Vertagt mit Gebet von Bruder Gruber.

---

*) In Bezug auf diesen Punkt macht der Schatzmeister in seinem Bericht folgende Anmerkung: „Obgleich dieser Verlust groß scheinen mag, so ist der Unterschriebene doch der festen Ueberzeugung, daß die große Summe des ungangbaren Geldes, welche von den Special-Agenten eingesandt wurde, auf die vortheilhafteste Weise angewandt worden ist. Der Unterzeichnete hat viel Zeit verwendet und keine Mühe gespart, alles zu retten für die Anstalt, was von diesem Gelde gerettet werden konnte. Anderes Geld konnte auch von den Special-Agenten nicht erwartet werden, (zumal da sie ihre Dienste für die Anstalt unentgeldlich leisten,) als solches, das sie von den Unterschreibern empfingen; und wenn wir bedenken, daß eine große Anzahl dieser Agenten im Lande wohnt, und sie deßwegen nicht immer mit dem Zustand der Banken und des Geldes so genau bekannt sein konnten, und daß selbst viele unserer ersten Geschäftsleute im Jahr 1842 großen Verlust an ungangbarem Geld erlitten haben, dann haben wir wirklich Ursache dankbar zu sein, daß unsere Anstalt keinen größeren Verlust zu ertragen hatte. Unsere Special-Agenten verdienen daher durchaus keinen Tadel, (mit Ausnahme eines oder zwei Fällen) im Gegentheil ist das Direktorium den herzlichsten Dank ihnen schuldig für ihr uneigennütziges Wirken zum Wohl des Seminars."

Zehnte Sitzung.

Freitag, Nachmittags 2 Uhr.

Gesang und Gebet von Br. Forschner.

Die vierte Committee legte folgenden Bericht vor.

Ihre Committee, der die auf den Lutheran Standard bezüglichen Papiere zur Durchsicht übergeben wurden, berichtet achtungsvoll:

No. 1. Der Bericht der Geschäfts-Committee besagten Blattes, die 1842 bei der zu Canton gehaltenen Sitzung der Allgemeinen Synode bestimmt wurde. Wir finden diesen Bericht, nach sorgfältiger Untersuchung, vollkommen richtig, und ersehen zugleich, daß die Geschäfte dieser Anstalt mit großer Vorsicht und Sparsamkeit besorgt wurden. Der gegenwärtige Zustand des Luth. Standard ist folgender: Nach Einbezahlung aller Ausstände sind nur $ 559,41 Cts. erforderlich, die Druckerei von allen Forderungen zu befreien.

Beschlossen: Daß die Glieder der Geschäfts-Committee, für das treue und uneigennützige Verwalten der Angelegenheiten des Luth. Standard, den warmen Dank der Synode verdient haben.

Die übrigen Papiere beziehen sich auf eine Correspondenz, die zwischen der Gesangbuch-Committe und den Gemeinden des Herausgebers des Luth. Standard Statt gefunden, worin letztere ersucht werden, den Herausgeber Ehrw. E. Greenwald, mit der Druckerei des Standard von New Philadelphia nach Zanesville ziehen zu lassen. Die Gemeinden willigten ein zu der Verlegung der Redaction, widersetzen sich aber fest dem Wegziehen ihres Predigers.

Unter den Papieren ist auch ein Schreiben vom Ehrw. E. Greenwald, in welchem er als Herausgeber des Lutherischen Standard resignirt, weil es ihm unmöglich ist, seine mehrfachen Pflichten als Prediger und Redakteur, weder befriedigend für sich selbst, noch zur Zufriedenheit seiner Gemeinden und der Kirche überhaupt, zu erfüllen.

Auf Vorschlag der Committee ward

Beschlossen: Daß auf die Bitte des Ehrw. E. Greenwald, seine Resignation als Herausgeber des Lutherischen Standard angenommen sei.

Beschlossen: Das der Ehrw. S. A. Mealy ersucht werde, die Herausgabe des Lutherischen Standard zu übernehmen.

Beschlossen: Daß wir das Verfahren des Ehrw. E. Greenwald als Herausgeber des Standard völlig billigen, und daß wir mit dem wärmsten Dank seine treue Dienste anerkennen.

Beschlossen: Daß der Ehrw. S. A. Mealy, $300 des Jahrs für seine Dienste als Redacteur des Standard erhalte.

Nachdem die Synode die Zustimmung des Ehrw. Herrn Mealy zu dieser Anstellung erhalten hatte, und auf das Einverständniß, daß der Standard in Zanesville gedruckt werden soll, wurde

Beschlossen: Daß eine Geschäfts-Committee bestimmt werde, die Geschäftsangelegenheiten des Standard zu Zanesville zu besorgen, bestehend aus Johann Baumann, Wilhelm Schultz und Jacob Brack.

Es ward nun das Gesuch der Direktoren, um den Rath der Synode in der Seminar-Angelegenheit zu erhalten, vorgelegt.

Beschlossen: Daß wir die Professur an unserm Seminar nicht für vakant halten und daß es der Wunsch dieser Synode ist, daß Herr Professor Winkler als Professor an der Anstalt bleiben möchte.

Bericht der Committee über die Papiere in Bezug auf Cand. Fuhrmann.

Die Committee, welcher gewisse Papiere, den Cand. Fuhrmann betreffend, und an Herrn Heincke, Präsident der Westlichen Distrikt-Synode, gerichtet sind, zur Durchsicht übergeben wurden, berichtet achtungsvoll:

Da die Schriften, die sehr zahlreich und viel umfassend sind, zu spät in die Hände der Committee gekommen, um sie gehörig untersuchen und darüber berichten zu können, so erlauben wir uns folgenden Vorschlag zu machen:

Beschlossen: Daß dieselben an Pastor Heincke, Präsident der Westlichen Distrikt-Synode, zurück gesendet werden mit dem Ersuchen, so darüber zu verfügen, wie die Gestalt der Dinge es erforden mag.

Angenommen.

Vertagt mit Gebet von Br. Bierdemann.

Freitag Abend, 8½ Uhr.

Nach einer kurzen Sitzung der Erziehungsgesellschaft (siehe Anhang) kam die Synode wieder zur Ordnung, und es wurde

Beschlossen: Daß 1000 Exemplare der Verhandlungen dieser Sitzung in deutscher Sprache und in der englischen Sprache im Lutherischen Standard gedruckt werden sollen.

Beschlossen: Daß sich die Synode jetzt vertage bis zur nächsten regelmäßigen Versammlung.

Gebet von Vater Leist.

Verhandlungen des Ministeriums.

Freitag Abend.

Unmittelbar nach der Synodal-Sitzung versammelte sich das Ministerium.

Die Examinations-Committeen legten folgende Berichte vor:

Bericht des ersten Prüfungs-Ausschusses.

Die Committee, welche beauftragt war, den Applikanten J. G. Burger zu prüfen, hat das Vergnügen dem Ehrw. Ministerio zu berichten: daß sie ihn in Dogmatik, Kirchengeschichte, und biblischer Exegese gewissenhaft geprüft, ziemlich gute Kenntniße bei ihm gefunden, und daher dem Ministerio folgenden Vorschlag machen:

Beschlossen: Daß J. G. Burger unter die Glieder unserer Synode aufgenommen und ihm eine Candidaten Licenze ertheilt werde.

Angenommen.

S. Kämmerer,
J. J. Beilharz,
Dr. W. Sihler,
} Committee.

Bericht des zweiten Prüfungs-Ausschusses.

Nach gewissenhafter Vollziehung unseres Auftrags, den Applicant Iwens zu prüfen, berichten wir achtungsvoll: daß wir denselben für das Predigtamt nicht gehörig vorbereitet fanden und ihn nicht zur Aufnahme empfehlen können.

J. J. Beilharz,
A. Henkel,
S. Kämmerer,
} Committee.

Angenommen.

Vertagt.

Samstag, Morgens 7½ Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Br. Ernst.

No. 1. des Berichts der ersten Committee, wegen des Ansuchens um Abschaffung zweier Wörter in der Abendmahls-Formel, wurde zur Berathung aufgenommen, und

Beschlossen: Daß das Ansuchen der Bittsteller bei der nächsten regelmäßigen Sitzung der Synode zur Sprache komme, und daß der Sekretär des Ministeriums den Herausgebern unserer beiden Kirchenblätter die Bittschrift zum Einrücken in ihren respektiven Zeitungen zustelle, um auf diese Weise unsere abwesenden Brüder und die Kirche im Allgemeinen auf diesen Gegenstand vorzubereiten.

Nachdem der Präsident Herrn Burger die Pflichten eines licensirten Candidaten aus der Agende vorgelesen, und er auf sein Gesuch auf die Bekenntnißschriften unserer Kirche verpflichtet war, wurde er als Candidat licensirt.

Vertagt bis zur nächsten regelmäßigen Sitzung.

Gebet vom Präsidenten.

Daß Obiges also geschehen, bezeugt.

Christian Spielmann,
Sekretär.

Anhang.

Freitag Abend hielt die Erziehungsgesellschaft eine Sitzung in der englisch lutherischen Kirche.

Die Versammlung wurde eröffnet mit Gesang und Gebet vom Präsidenten, Pastor Leist.

In Abwesenheit des Sekretärs und des Schatzmeisters wurde der Ehrw. J. J. Fast als Sekretär und der Ehrw. A. B. Bierdemann als Schatzmeister pro. temp. bestimmt.

Beschlossen: Daß der Ehrw. Professor Schmidt und Pastor Eisenlord als berathende Mitglieder aufgenommen werden.

Herr J. Heyl legte eine Rechnung für Beköstigung der Studenten Schürmann und Heckel vor, welche angenommen ward.

Beschlossen: Im Fall der Vater des sel. Studenten Heckel dessen hinterlassene Schulden für Schuhmacherarbeit und Holz nicht zu entrichten im Stande ist, dieselben von der Gesellschaft bezahlt werden.

Folgende Beiträge für die Gesellschaft wurden nun einbezahlt:

Pastor* Leist, Wagenhals, Eisenlord, Herr L. Heyl und Dr. Börstler jeder $1,00	$5,00
Abg. Obermeyer, Anschütz, Hoffmann und Krämer jeder $1,00	$4,00
Vom Ehrw. H. Huet, Collekte von seinen Gemeinden	7,69
" " G. H. Weigandt, do. do.	3,00
" " A. B. Bierdemann, ...	6,05
" " D. Rothacker, do. do.	10,00
	$35,74

Vertagt bis zur nächsten regelmäßigen Versammlung der Synode.

J. J. Fast, Sekretär, pro. temp.

*) Die übrigen Prediger haben ihren jährlichen Beitrag bei den Distrikt-Synoden einbezahlt.